

Bern, 08. Januar 2015

**An ausgewählte Medien**  
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

### **Aufnahme von 100'000 Flüchtlingen: Unüberlegt und verantwortungslos**

Eine Vielzahl schweizerischer Flüchtlingsorganisationen fordert zusammen mit dem Grünen Nationalrat Balthasar Glättli den Bundesrat auf, 100'000 Menschen aus Syrien aufzunehmen. Diese Forderung lässt jegliche Vernunft vermissen, zumal die erwähnte Anzahl einer grösseren Schweizer Stadt, beispielsweise Winterthur, entspricht. Zudem würde sich die Zuwanderung bei Einbezug der jährlichen Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung mindestens verdoppeln. Insbesondere die letzten beiden Jahre stellten das Asylwesen aufgrund der hohen Gesuchszahlen vor beinahe unlösbare Aufgaben, wobei die vorhandene Infrastruktur zur Unterbringung von Asylbewerbern kaum ausreicht. Dabei wären langfristige Einrichtungen erst recht nicht vorhanden. Für die Schweizer Demokraten (SD) haben zum einen die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und zum anderen die schnellstmögliche Errichtung von Bundeszentren Priorität (beides Volksentscheide). Grundsätzlich sollten zukünftig die Kantone und Gemeinden vollumfänglich von ihren Zuständigkeiten im Asylbereich befreit werden. Die SD sehen die humanitäre Verantwortung der Schweiz primär in der Entwicklungshilfe vor Ort und nicht in der Massenmigration.

Schweizer Demokraten (SD)  
Adrian Pulver  
SD-Geschäftsführer